

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 321.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 1905.

Erste Ausgabe

Abdruckverbot für die Provinz Sachsen. Die Halle'sche Zeitung ist ein Anhang des „Sächsischen Volksboten“ in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Verlagspreis f. Halle u. Borsdorf 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M. f. d. Vierteljahr. Best.-Zeitungshaus Nr. 229. Die Gall. Btg. erscheint wöchentlich ausf. mal. — Druck-Verlag: Gall. Courtes (Eig. Heintzebel), Jil. Unterbringungsplatz (Sonntagsbeil.), Rand. Mittelweg.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 57. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Nr. Brauhausstr. 5. Verleitung: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Wittwoch, 12. Juli 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

### Der verbotene Kunstgenuss.

„Durch das Verbot, das Zaurès erließ hat, ist Berlin weniger ein historisches Ereignis ärmer geworden (dem Neben sind sehr seltene Ereignisse), als um einen Kunstgenuss. Man hätte die gewaltige Rhetorik, den stannenden Schwung, die klare Formschönheit der Rede bewundert und hätte das pompöse Temperament Zaurès mit der gefälligen Weichheit mancher Staatsmänner vergleichen können.“

Mit diesen Worten spricht das „Berliner Tageblatt“ sein erneutes Bedauern darüber aus, daß die deutsche Regierung sich Herrn Zaurès ebenso höflich wie entschieden vom Halbe gehalten hat. Ob diese Höflichkeit nicht vielleicht übertrieben war, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls hat sie dem Züricher Willow schlechten Rausch seitens des Herrn Zaurès eingetragen, wie aus dem Telegramm des französischen Sozialistenführers hervorgeht, das er an die sozialistische Kadaverversammlung gerichtet hat, welche am Sonntag abend in Berlin stattfand. Wir haben den Wortlaut des Telegramms bereits in Nr. 319 der „Gall. Ztg.“ mitgeteilt.

Ueber den Verlauf der Berliner Versammlung, die, wie gleichfalls schon gemeldet, in einer sogenannten Protestresolution gegen Willow und einer Erklärung zugunsten des Weltfriedens gipfelte, sind keine Worte zu verlieren. Dagegen kann an der Rede, die Herr Zaurès halten wollte und deren Wortlaut am Sonntag im „Vorwärts“ veröffentlicht wurde, nicht ganz vorbeigegangen werden, da sie klar und unabweisend zeigt, daß es Herrn Zaurès darauf ankam, die deutsche Sozialdemokratie gegen unsere nationale Diplomatie mobil zu machen. Er verfolgte damit augenscheinlich den doppelten Zweck, der französischen Politik durch diesen Krankenangriff Luft in ihrer Sadgasse zu verschaffen und andererseits in Frankreich den Sozialismus als Erretter des Vaterlandes erscheinen zu lassen. Der Gedankengang, mit dem er diese Absicht zu verwirklichen trachtete, konnte natürlich nichts anders als sprunghaft und unlogisch sein. Für Herrn Zaurès sind alle Kriege lediglich die Explosion der gewaltigen Anarchie der kapitalistischen Gesellschaftsordnung. Er gibt zwar zu, daß „das erste Recht wie die erste Pflicht eines Volkes ist, sich seine Existenz zu sichern“. Aber er betont andererseits für das internationale Proletariat die Pflicht, die Instinkte der Wölfer zu überwinden, um dann andererseits wieder zu fordern, daß jedes Volk sein freies Selbstbestimmungsrecht in der Menschheit eingeräumt werden solle. Alles dies ist so phrasenhaft und leichtfertig, daß man es nicht fünf Minuten lang ernst nehmen kann. Wemerkenswert aber ist die von Zaurès gegebene Versicherung, daß die französischen Sozialisten aus Rechtsgefühl längst gründlich Verzicht geleistet hätten auf jedes Vorhaben eines militärischen Nachkrieges gegen Deutschland, auf jeden Gedanken einer sogenannten Revanche, und daß das deutsche Proletariat sicherlich in gleicher Weise auf jede feindselige Absicht gegen Frankreich längst verzichtet habe. Deshalb müßte man der unklugen, fruchtlosen und hinterlistigen Diplomatie, der kapitalistischen und feudalen Regierung die friedliche, offenerge, rechtliche Diplomatie des internationalen Proletariats entgegenstellen.

Zum Glück hat uns Herr Zaurès nicht im Zweifel darüber gelassen, wie er sich die Verwirklichung seines Planes denkt. In der „Humanität“ veröffentlichte er im vorigen Jahre einen Aufsatz, in dem er darlegte, daß im Falle eines deutsch-französischen Angriffskrieges das Proletariat der kapitalistischen Regierung in den Arm falle und daß Deutschland dann auf Frankreichs Wohlwollen angewiesen sein werde. Wie nun, wenn denn Herr Zaurès aus dem Jahrgang von 1904 der „Humanität“ sich des Satzes erinnert hätte, daß die französische Sozialdemokratie auf Elfos-Vordringen, „die geraubten Provinzen“, niemals verzichten dürfe?

Wenn Herr Zaurès Wert darauf gelegt hätte, in Deutschland außerhalb des sozialdemokratischen Proletariats ernst genommen zu werden, hätte er freilich auch den übrigen Teil seiner uns zugehenden Rede nicht halten dürfen. Sie gipfelt in dem Vorwurf, daß die deutsche Diplomatie mit dem Frieden der Wölfer ein frevelhaftes Sogardspiel getrieben habe, ohne daß er auch nur den Versuch macht, für

diese ungeheuerlichen, allen Tatsachen ins Gesicht schlagenden Behauptungen auch nur den Schatten eines Beweises zu erbringen. Allerdings tadelt Herr Zaurès auch die französische Regierung, aber höchst bezeichnenderweise findet er kein Wort der Mißbilligung für Englands Zettelchen und Plänke, vielmehr bezieht er das französisch-englische Bündnis als ein solches des Friedens und eine Ertrungenschaft der Kultur, und behauptet sogar, daß es den russisch-japanischen Krieg lokalisiert habe.

Nebes Kind in England und Frankreich weiß, wie sehr das Gegenteil der Fall ist, und daß dies englisch-französische Komplott nur in ein Zweck und in eine Spitze haben konnte und hatte, nämlich, den Angriff auf Deutschland. Die Pariser Presse und unsere deutsche Freipresse gerichtet sich noch immer dem Rauf darüber, ob das an Zaurès erlangte Verbot dem Frieden genügt habe. Ernsthafte Männer dürften aus dem Halbe Zaurès die Belehrung haben, daß dem Frieden mit Frankreich nicht besser gebiet wird, als durch eine sehr mäßliche und sehr offene Sprache. Zugleich zeigt der Fall aber auch, daß es dreiviertel auf Zwölf ist mit der Notwendigkeit einer ganz gründlichen Neuprüfung unserer Stellung zur Sozialdemokratie. Im Reichstage hat der Minister v. Budge darauf hingewiesen, daß der Eisenbahnerkahn als ein Hauptfaktor des öffentlichen Lebens unter allen Umständen vor sozialdemokratischen Beeinflussungen bewahrt bleiben müsse. Noch sehr viel wichtiger aber ist doch zweifellos, daß das außerordentlich feine, zarte und leicht verletzliche Gebiet unserer auswärtigen Politik mitten in den Wirren der Interessengegenstände und mitten im Herzen Europas vor einer Schädigung durch unsere vaterlandswegereiften Sozialdemokratie und durch fremde Schatale gewahrt wird.

### Das Gefecht bei Quams in Deutsch-Südwestsafrika.

Ein Brief des Kommandanten der Schutztruppe, Fischbach, berichtet über die näheren Umstände unter denen der Oberleutnant der Schutztruppe, Siegfried v. Willow, früher im Mecklenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 18, im Gefecht bei Quams den Tod auf dem Felde der Ehre fand. In dem Briefe, der an die Mutter des Verwundeten gerichtet ist und der in „Wächter“, den „Meklenb. Nachr.“ zur Verfügung gestellt wurde, heißt es u. a.:

Maltahöhe, 10. Mai 1905.

Hochverehrte gnädige Frau!

Die schwere Pflicht, Ihnen, hochverehrte gnädige Frau, die letzten Grüße Ihres Sohnes zu übermitteln, wird mir nur in dem Gedanken erleichtert, daß Ihnen das Bewußtsein, wie Ihr Sohn in seinen letzten Stunden nur noch an seine Mutter dachte, ein Trost bei dem schweren Verluste, der Sie betroffen hat, sein wird. — Gestatten Sie mir, gnädige Frau, den Vorgang zu schildern, aus dem Sie erfahren werden, daß Ihr Sohn gerade durch die vollste Erfüllung seiner Berufspflichten, durch sein echt soldatisches Benehmen, das sein Vorgesetzter, wenn ein Kamerad in Gefahr ist, den Tod auf dem Felde der Ehre fand.

Ihr Sohn, Leutnant v. Willow, ist am Freitag, Sonntag abend mit 30 Mann von Maltahöhe ab, um die Spuren bis Quams nach und wollten gegen Abend wieder zurück, — um 4 Uhr ritt ich auf Befehl mit 12 Mann fort, um einer Spur nachzugehen, die wir in der Nähe unseres Lagerplatzes gefunden hatten. — Ihr Sohn wollte mit dem Rest der Abteilung in 1/2 Stunde folgen. — Ich war etwa 700 Meter vom Lager entfernt, als ich plötzlich von allen Seiten Feuer bekam, zwei Mann waren sofort tot, zwei andere schwer verletzt, ich selbst kam mit einem Schuß durchs linke Bein davon. — Als Ihr Sohn das Feuer hörte, ging er sofort auf der Höhe mit 14 Mann vor, um mich zu unterstützen und ließ etwa 400 Meter vom Lagerplatz auf den Gegner; in dem dichten Busch sah man keine 10 Schritte vor sich, und so kam es, daß Ihr Sohn auf einen Busch ging, hinter dem mehrere Soldaten lagen, er bekam bei dem gleichzeitigen Schüsse; drei davon lagen im rechten Oberstufen und zwei im Unterleib. Sein Vorgesetzter, der mit ihm vorging, sprang ihm sofort zu und pflegte ihn, so gut es gehen wollte. Erst nach zwei Stunden gelang es mir, mich mit meinen 7 Leuten zur Abteilung Ihres Sohnes heranzugelen, und so erhielt ich erst die Verwundung Ihres Sohnes; ich ritt zu ihm hin und konnte ihm noch zu trösten geben. Er litt offenbar sehr an seinen Verletzungen und äußerte öfters: „Ich werde die nächsten Soldaten tot!“

Als ich mich um ihn bemühte, gab er mir wiederholt den Befehl, liegen zu bleiben, um mich der Wundheilung zu erlauben, gab noch Anordnung, daß wir verbleiben sollten, die Wundheilung zu halten — er war bis zu seinem Ende, das etwa um 1/2 Uhr erfolgte, der seltene Offizier und hervorragende Charakter, als den wir ihn alle kennen und schätzen lernten. Mit Einbruch der Dunkelheit gingen wir auf die Wasserstelle zurück, nur sein Verbleib blieb bei der Leiche seines Herrn zurück.

um sie noch vor den Soldaten, die bis nachts 11 Uhr feuerten, zu fassen. Um 9 Uhr abends holte ich mit 8 Mann die Schervertandern, bis zu welcher Zeit auch Heiter Martin bei seinem Herrn verblieb. Tags darauf schickte sich eine Patrouille von drei Mann durch die Soldatenposten, die uns richtig belagerten, und veränderte das Detachement, das 50 Kilometer von uns lagerte. — Sonntag nachts traf des Detachement ein und entsetzte uns. — Montag mittags um 2 Uhr fand die Verlegung statt. — Die drei Toten lagen in einem gemeinsamen Grab im Revier unmittelbar bei Quams unter einem großen schattigen Baum. — Die Soldaten hatten, Gott sei Dank, die Leiden nicht berührt, und so konnten alle Verletzten, welche die Wunden bei sich trugen, in Verwahrung genommen werden.

Die Entführung, die der Verlust unserer lieben Kameraden liberal hervorrief, kann ich Ihnen nicht beschreiben; nur soviel, daß ich auch von Mannschaften Urteile hörte, die den besten Beweis lieferten, wie sehr hoch die Ihren Sohn als Vorgesetzten wie als Kameraden schätzten.

Sie lege eine kleine Aurne von dem Kränge bei, den die Offiziere des Detachements für Ihren Sohn haben und auf sein Grab legen. — Leutnant v. Söhler hat eine photographische Aufnahme der letzten Ruhestätte Ihres Sohnes gemacht und wird sie von Deutschland aus Ihnen, gnädige Frau, zuwenden.

Zah Ihr Sohn nicht vergessen werden und ihm stets ein herzlich Gedanke bewahren werden, dafür hat er mit seinem gleich vorzüglichem Eigenschaften als Mensch und Soldat selbst Sorg getragen. . . .

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 11. Juli.

#### Die deutsch-französische Verständigung.

Die zwischen dem Reichskanzler Fürsten von Bismarck in Paris und dem französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Ministerpräsidenten Rouvier, ausgetauschten Erklärungen über die Maroko-Konferenz liegen nun vor. Sie sind in Nr. 320 der „Gall. Ztg.“ in der Uebersetzung mitgeteilt worden. Ministerpräsident Rouvier hat auch in der französischen Deputiertenkammer die Angelegenheit noch einmal zur Sprache gebracht und im Sinne der offiziellen Erklärungen sich ausgesprochen.

Es eribrigt sich, noch einmal auf die Vorgeschiede des diplomatischen Zwischenfalles näher einzugehen. Es ist noch in früherer Erinnerung, daß durch die Selbstgefälligkeit und Ueberhebung des früheren französischen Ministers des Reiches Delcassé, durch dessen Nichtbeachtung bestehender Verträge und durch die verlegende Form, in der er Deutschland wie eine quantität nebensache bei Seite zu schieben verachtete, in der Maroko-Frage eine Situation geschaffen worden war, die sich zu einem Konflikt zuspitzen drohte. Glücklicherweise fanden die staatsmännischen Kreise des Reiches in der französischen Bevölkerung keine Unterfertigung, so daß es dem Ministerpräsidenten Rouvier keine Schwierigkeiten machte, Membran zu schaffen. Er nahm auf den Protest Deutschlands hin seinen Anstand, den taktlosen und für den Frieden Europas so gefährlichen Kollegen auszuscheiden, und bereitete damit den Boden für die jetzt endgültig erfolgte Verständigung mit Deutschland vor.

Die Vorbereidungen waren schon in der diesseitigen wie jenseitigen der Vorgeschieden und auf beiden Seiten laut zum Ausdruck gebrachten Ueberzeugung gegeben, das eine Frage, die Lebensinteressen seiner der beiden Staaten inniger berührte, unmöglich einen ernstlichen Konflikt herbeiführen dürfte und in irgend einer Form a lamiable geordnet werden müßte. Unter so günstigen Verhältnissen, bei dem guten Willen, der gleichmäßig in Berlin wie Paris vorhanden war, läßen es ausreichen, daß die eingeleiteten Verhandlungen nicht zu einem befriedigenden Abschluß kommen konnten; inwiefern aber der Frankreich durch die Ungleichheit Delcassés so weit engagiert worden, daß es des Aufgebotes besonderer Satzgebühren bedürfte, um den begründeten Forderungen Deutschlands zu ihrem Rechte zu verhelfen, ohne die Interessen und das Ansehen Frankreichs zu schädigen.

Die vorliegende Veröffentlichung ist das Ergebnis dieser Bemühungen.

Die französische Regierung nimmt den deutschen Vorschlag an und erklärt sich bereit, die vom Sultan von Maroko beantragte Konferenz zu beistehen, nachdem ihr die deutsche Regierung in entgegenkommender Form alle Bürgschaften gegeben hat, daß mit dieser Zulage weder ein Verzicht auf berechtigte Wünsche, noch eine Demütigung, wenn auch nur in schwächerer Form, verbunden sei.

Sowohl Rouvier als Fürst Willow haben volle Veranlassung, mit Benutzung auf ihr gemeinsames Werk zu sehen, das nicht nur den Konfliktlöser, der sich in den letzten Jahren langsam, aber stetig angebahnt hatte, befestigt, sondern auch der Hoffnung Raum gibt, daß in Zukunft das Verhältnis der beiden Staaten auf ein gegenseitig auf Vertrauen begründeten Verhältnis Platz machen wird.

Zur Frage, welcher Ort für die bevorstehende Tagung der Maroko-Konferenz gewählt werden wird, erklärt die „Frank. Post.“ von unterirdischer Seite: Obgleich diese Frage im gegenwärtigen Augenblick noch nicht entschieden ist





# Bekanntmachung.

## 4 1/2% Sterling-Anleihe der Kaiserlich Japanischen Regierung von Lstrl. 30 000 000 (2. Serie)

zur Zeichnung aufgelegt in London, New York und Deutschland  
autorisiert durch Kaiserlichen Erlass No. No. 194 und 195,  
von Seiner Majestät dem Kaiser veröffentlicht am 8. Juli 1905.  
Sichergestellt wie untenstehend in zweiter Priorität durch die aus dem Tabak-Monopol zu erzielenden  
Einnahmen des Japanischen Reiches.

### Emissions-Preis 90%.

Rückzahlbar zu pari am 10. Juli 1925. — Ein £ Sterling zu Mk. 20,45 gerechnet.  
Die Anleihe kann jederzeit vom 10. Juli 1910 an mit sechsmonatlicher Kündigungsfrist zurückgezahlt  
werden.

Die Stücke werden in englischer und deutscher Sprache auf Inhaber ausgestellt, in Beträgen von £ 20, £ 100 und £ 200 und  
mit halbjährlichen Coupons versehen, zahlbar am 10. Januar und 10. Juli. Kapital und Zinsen sind in London in £ Sterling, in New York  
in Gold-Dollars der Vereinigten Staaten zum festen Umrechnungskurse von £ 4,87 per £ Sterling und in Deutschland in Reichsmark zum  
festen Umrechnungskurse von 20,45 per £ Sterling zahlbar.

In dem von Herrn Koreskiyo Takahashi, Vize-Gouverneur der Bank von Japan und spezialvollmächtigten Finanz-Kommissar der  
Kaiserlich Japanischen Regierung, genehmigten Prospekts sind über diese Anleihe folgende Angaben enthalten:

Die Anleihe ist am 10. Juli 1905 zu pari rückzahlbar. Die Kaiserlich Japanische Regierung hat sich jedoch das Recht vor-  
behalten, den gesamten Betrag der Bonds oder einen Teil derselben jederzeit vom 10. Juli 1910 an mit sechsmonatlicher Kündigungsfrist  
zu pari zurückzahlen. Die teilweise Zurückzahlung erfolgt durch Auslösung, welche in der üblichen Weise bei der Yokohama Specie  
Bank Ltd., London, und deren New Yorker Agentur und in Deutschland bei der Agentur oder den Agenturen, welche die Yokohama  
Specie Bank Ltd. im Auftrage der Kaiserlich Japanischen Regierung bestimmen wird (für je ein Drittel der Anleihe), stattfindet.

Kapital und Zinsen dieser Anleihe sind durch die jährlichen Netto-Einnahmen aus dem Kaiserlich Japanischen Regierungs-Tabak-  
Monopol sichergestellt. Diese Sicherstellung steht jedoch der bestehenden Belastung zu Gunsten der bereits ausgegebenen 4 1/2% Sterling-  
Anleihe im Betrage von £ 30 000 000, welche im März 1905 emittiert wurde, nach.

Die Kaiserlich Japanische Regierung hat das ausschließliche Recht, die Anpflanzung und Produktion der Tabakblätter zu be-  
aufsichtigen, sowie Tabak zu kaufen, zu importieren, zu bearbeiten und zu verkaufen. Auf diese Weise besitzt die Regierung das aus-  
schließliche Monopol des Tabak-Handels innerhalb der Grenzen des Japanischen Reiches. Die von der Japanischen Regierung geschätzte  
Netto-Einnahme aus dieser Quelle beträgt für das Fiskaljahr 1905/06 Yen 32 011 072.—, welche zum Kurse von 2 shilling 1/2 penny per  
Yen £ 3 297 796. 18 S. ausmachen.

Parrs Bank Limited, Hongkong and Shanghai Banking Corporation, Yokohama Specie Bank Limited sind von der Kaiserlich  
Japanischen Regierung ermächtigt worden, diese Anleihe zur Ausgabe zu bringen. Es werden hierron seitens der genannten Banken in  
London £ 10 000 000 zur Zeichnung aufgelegt. Ein weiterer Betrag von £ 10 000 000 dieser Anleihe wird durch die Herren Kuhn,  
Loeb & Co. gemeinschaftlich mit der National City Bank und der National Bank of Commerce in New York gleichzeitig emittiert werden.

Mit Ermächtigung der Kaiserlich Japanischen Regierung haben die Unterzeichneten £ 10 000 000 dieser Anleihe übernommen  
und legen hiermit auf Grund der gleichen Ermächtigung dieselben zur Zeichnung unter den nachfolgenden Bedingungen auf:

1. Der Subskriptionspreis beträgt 90% zum Umrechnungskurse von 20,45 per £ Sterling nebst aufgelassenen Stück-  
zinsen ab 10. Juli d. J., welcher Kurs dem Londoner und New Yorker Emissionspreise entspricht.
2. Die Subskription findet statt vom **11. Juli bis 13. Juli** während der üblichen Bureaustunden und kann  
von jeder Subskriptionsstelle jederzeit geschlossen werden. Es steht jeder Subskriptionsstelle frei, ob und welchen Betrag  
sie auf jede Subskription zuteilen will.
3. Bei der Subskription ist eine Kautions von 5% des gezeichneten Nominalbetrages in bar oder in solchen Effekten zu  
hinterlegen, die die Subskriptionsstelle als zulässig erachtet wird.
4. Die Abnahme der Stücke hat derartig zu erfolgen, dass  
ein Viertel der zugeleiteten Beträge am 1. August,  
ein Viertel . . . . . am 10. Oktober und  
der Rest . . . . . am 10. Dezember

zu bezahlen ist.

Den Subskribenten steht indes das Recht zu, bereits vom 1. August an die Stücke voll abzunehmen und werden  
einen alsdann unter Belastung der Stückzinsen bis zu den betreffenden Terminen 2% Goldzinsen vergütet.

Beträge bis zu £ 1000.— sind am 1. August voll abzunehmen; auch in diesem Fall erhält der Besitzer 2%  
Goldzinsen, so dass für Stückzinsen abzüglich vergüteter Goldzinsen 0,75% in Anrechnung gebracht werden.

5. Bis zum Erscheinen der definitiven Stücke werden von den Unterzeichneten auf Inhaber laufende, mit deutschem Stempel  
versehene Interimsscheine ausgegeben, denen ein halbjährlicher Coupon, zahlbar am 10. Januar, beigegeben wird. An den  
deutschen Plätzen können nur die von deutschen Banken ausgegebenen Interimsscheine in Original-Obligationen um-  
getauscht werden.
6. Eine beglaubigte Übersetzung des Gesetzes und des Kaiserlich Japanischen Erlasses, durch welche die Ausgabe dieser  
Anleihe autorisiert wird, kann an jeder Subskriptionsstelle eingesehen werden.
7. Die Zulassung der Anleihe zur öffentlichen Notiz an den Börsen von Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. wird baldmöglichst  
beantragt werden.
8. Die Deutsch-Asiatische Bank wird mit dem deutschen Einlösungs-Dienst für diese Anleihe betraut werden, und werden  
die halbjährlich am 10. Juli und 10. Januar verfallenden Zins-Coupons, sowie die zur Rückzahlung gelangenden Obliga-  
tionen bei den jeweilig von der Deutsch-Asiatischen Bank bekannt zu machenden Stellen zum festen Kurse von  
20,45 für 1 £ Sterling zur Einlösung gelangen.

Die Subskription findet statt:

- |                    |                 |  |
|--------------------|-----------------|--|
| in Berlin          | bei der         | Deutsch-Asiatischen Bank,                                |
|                    | " "             | Bank für Handel und Industrie,                           |
|                    | " "             | dem Bankhause Born & Busse,                              |
|                    | " "             | Delbrück, Leo & Co.,                                     |
|                    | der             | Deutschen Bank,  |
|                    | " "             | Dresdner Bank,   |
|                    | " "             | Nationalbank für Deutschland,                            |
|                    | dem             | A. Schaaffhausen'schen Bankverein,                       |
| in Hamburg         | der Filiale der | Dresdner Bank in Hamburg,                                |
|                    | " "             | Hamburger Filiale der Deutschen Bank,                    |
|                    | " "             | Hongkong & Shanghai Banking Corporation, Hamburg-Branch, |
|                    | " "             | Norddeutschen Bank in Hamburg,                           |
|                    | dem Bankhause   | M. M. Warburg & Co.,                                     |
| in Frankfurt a. M. | der             | Dresdner Bank in Frankfurt a. M.,                        |
|                    | " "             | Filiale der Bank für Handel und Industrie,               |
|                    | " "             | Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,                  |
|                    | dem Bankhause   | Jacob S. H. Stern,                                       |
| in Köln            | " "             | Sal. Oppenheim jr. & Co.,                                |
|                    | " "             | A. Schaaffhausen'schen Bankverein,                       |
| in München         | der             | Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank,                 |
|                    | " "             | Bayerischen Filiale der Deutschen Bank.                  |

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Köln, München, Juli 1905.

**Bank für Handel und Industrie. Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.**  
**Born & Busse. Delbrück, Leo & Co. Deutsch-Asiatische Bank.**  
**Deutsche Bank. Dresdner Bank. Nationalbank für Deutschland.**  
**Norddeutsche Bank in Hamburg. Sal. Oppenheim jr. & Co.**  
**A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Jacob S. H. Stern. M. M. Warburg & Co.**

Für die Infereate verantwortlich: Paul Herren, Halle a. S. Telefon 158.

Auf den nebenstehenden Prospekt der

## 4 1/2% Kaiserlich Japanischen Anleihe

II. Serie

bezugnehmend, ersuchen wir um Anmeldung  
der Zeichnung zum Originalkurs von 90%.

**Friedmann & Weinstock,**  
Leipzigerstr. 12.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine

**Bau- u. Möbelschlerei**  
nach Kaiserstraße 23 verlegt habe. (9795)  
Hochachtungsvoll G. Jurth, Tischlermeister.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum sowie meiner verehrten Nachbar-  
schaft hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich am  
**Mittwoch, den 12. Juli**

Grosse Brauhausstrasse, Ecke Leipzigerstr.

ein  
**Kolonial- und Materialwaren-Geschäft**  
verbunden mit

**Delikatessen-, Konserven- u. Wein-Handlung**  
eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen  
des mich beehrenden Publikums mit nur guter Ware bei  
billiger Preisstellung zu gewinnen und bitte ich gleichzeitig  
um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens.

Hochachtungsvoll  
**Bruno Müller,**  
Gr. Brauhausstrasse, Ecke Leipzigerstr.  
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Formal 2005.

**Hans Herzfeld, Halle a. S.,**  
Bergstr. 7 u. Mansfelderstr. 45,  
Fernruf 807.  
Ingenieur- u. Installationsbureau.  
Maschinenwerkstatt mit elektr. Betr.  
**Abt. für Gas u. Wasser.**  
Beleuchtungsanlagen u. Beleucht.-Artikel für  
Fabriken, Güter und Ortschaften.  
**Gas - Luftgas - Acetylen**  
**Petroleumpresslicht**  
u. a. v.  
**Kandelaber u. Laternen**  
für Gas und Petroleum. 19445

Praxis und Kostumschneidekostenlos.

**Zur Ernte!!!**  
**Diemen-Planen,**  
Saat- u. Vorlege-Planen  
in jeder Größe u. Preislage stets vorrätig.  
**F. Lehmann, früher Pfaffenberg,**  
Säde, Planen- und Deckenfabrik mit Kraftbetrieb.  
Fabrik und Kontor nur Königstraße 79,  
Platz des Bahnhofs. (8920)

**Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38.**  
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**  
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städt.-Feuer-Societät.**  
Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehens-Anträgen.** 1568

**Der Mayschösser Winzerverein**  
zu Mayschoss a. d. Ahr — gegründet 1868  
Filiale: Berlin, Alexanderstr. 43 (9275)



Sehr eigene  
Reinheits-  
Scheidungs-  
Methode.

Beste Weingutschöpfung Deutschlands, empfiehlt seine rein-  
schalenen Rebsorten aus eigener Schöpfung.  
Bisshen und Proben frei. — Nichtkonventioneller Wein  
mird kostenlos zurückgenommen. Der Vorstand.







# Trinkt Caramel-Malz-Bier!

Ehrlich in fast allen Restaurationen u. Flaschen-  
bierhandlungen. Bestellungen werden prompt durch  
meine Geschirre ausgeführt.

## Heinrich Müllers Wwe., Schwemme-Brauerei,

Fernsprecher 2649.

## Bad Wittekind.

Morgen Mittwoch nachm. 4 Uhr  
zur Feier des Rektoratswechsels.

### Gr. Extra-Konzert

der Kapelle des Fiskus-Begs. Generalfeldmarschall Graf  
Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.  
Entrée 35 Pfg. (einschl. Willkürsteuer).

O. Wiegert, Königl. Musikdir.

## Wintergarten.

Mittwoch, den 12. Juli er. und folgende Tage  
von abends 8 Uhr an

### Grosse Original-Konzerte

des Festwirts aus Hünneberg Josef Aschenbrenner  
mit seinen 25 Eberlandlern.  
Entrée incl. Willkürsteuer 40 Pfg. Paul Schoeyge.

## Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 12. Juli, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

### Zwei grosse Militär-Konzerte

ausgeführt vom Trompeterkorps des  
Kürassier-Regts. von Seydlitz (Magdeb. Nr. 7).

Kgl. Musikdir. A. Damm.

Entrée 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten haben Gültigkeit.

F. Winkler.

## Frauenbildungsverein. An der Univer-

sität 6. part.  
Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen:  
Montag 1-5 Uhr. Donnerstag 11-12 Uhr.

Arbeitszeit in der Nähstube:  
Montag, Donnerstag, Freitag 8-12 Uhr. Kleider und Mäntel werden  
genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit. (7978)

## Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.  
Gastspiel des  
Metropol-Theaters,  
München.

Direction: Max Samst.

### Sensationeller Erfolg von

„Die kleinen Vagabunden“.

Sensationeller Erfolg in 5 Akten,  
nach dem Französischen von  
B. Demaree.

In den Bühnenpausen:  
Klimination und Promenade  
im Garten. (7975)

Der Aufenthalt im  
Theater ist kühl und angenehm.

## Zoolog. Garten.

[19784]

### Havemann's

Original-Hambitzerjule

5 Löwen, 1 Königsstier,  
1 Leopard, 3 Bären,  
1 Schweichhund, 1 gefleckte  
Gänse.

Sauptvorstellung 5 1/2 Uhr.  
Fütterung 7 Uhr.  
Eintrittspreise unverändert.  
Etablissements 20 u. 10 Pfg.  
Mittwoch, den 12. Juli:  
Gr. Militär-Konzert.

Soer. Kgl. Mus.-Dir. O. Wiegert.  
Anfang: 7 Uhr. Ende: 10 Uhr.  
Eintrittspreis von 7 Uhr ab:  
Erv. 35 Pfg. Kinder 20 Pfg.

## Audwürdiges Theater.

Mittwoch, den 12. Juli 1905.  
Leipzig (Neues Theater): Welch  
dem der liegt.

Leipzig (Altes Theater): Haus-  
meister Solmes.

## Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Herzau.

## Vertrauliche Anskünfte

über Vermögens-, Familien-  
und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze  
der Welt erteilen sehr gewissenhaft

## Boyrich & Greve,

Halle a. S., [19446]  
Internationales Anskunfts-Bureau,  
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

## Otto Chiele, Buchdruckerei u. Verlag

Buchdruckerei  
Sterotypie  
formular-Magazin

\* Halle a. S. \*

Buchbinderei  
Geschnittbücher-  
fabrik

Leipzigstr. 87 (Hinterhaus),  
Eingang Gr. Brauhausstr.

Telephon 158. Gr. Brauhausstrasse 30  
(Sternstr.-Passage).

Spezialität: Herstellung von Werken und Katalogen.  
Lieferung von Klischees in allen modernen Reproduktionstechniken.

## Neu! Lederbündchen

für gutes Geschirr. [19417]  
H. Schme Nachf., Gr. Steinstr. 84.

## Zur Reisezeit:

(Selden-Hanf-Krawatten)

scheuern sich nie durch, überdauern  
selbst bei täglichem Tragen 5-6  
andere Kraw., daher enorm billig.

Papierwäsche mit Stoffbesatz  
für Damen und Herren.

Reiseführer, Städtepläne,  
Reisekarten, Kursbücher etc.

Reclams Universal-Bibliothek,  
Kirschners Bücherschatz, Meyers  
Volksbücher, Andenken an Halle a. S.,  
Karl Pritschow, Halle S.,  
Bernburger Str. 28. Fernspr. 795.

Strümpfe in jeder Größe  
werden schnell angefertigt bei  
H. Schme Nachf., Gr. Steinstr. 84.

## Damen-

Kopfwäsche, Shampooieren, bei  
Haarverlust sachgem. Behandlung.  
Gr. Auswahl in allen Arten von  
Haarunterlagen, sowie in Zöpfen,  
Strähnen ohne Schneur. Neu:  
Reformschneitel, vornehm und  
höchst natürliches Aussehen, sehr  
leicht im Tragen und billig. An-  
fertigung aller Arbeiten unter  
Verwendung eigener ausgekosteter  
Haare schnell und billig. [19384]

E. Zentschler,  
Spezial-Damen-Frisier-Salon,  
Magdeburgerstrasse 65  
(Grand Hotel Bode).

## Reiseführer und Karten

in der  
Pfeiferschen Buchhandlung,  
3 Nounhäuser (Ecke Steinstrasse).

Außenbänke, Einzellisten 20-  
haltig und billig. Gr. Märkerstr. 23.

## H. K.

Breitets pro 60 Pfg.,  
Brechsteine pro 12 Pfg.  
frei Geld liefert  
Hallesches Kohlenwerk  
a. m. h.,  
Weidstr. 11. Telephon 782.

## Waschgefäße,

dauerdalt, billig. [19283]  
Kander, Gr. Steinstr. 12.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Epilepsie heilbar! (8800)  
Durch die Anwendung von  
Dr. phil. Ganss in Waren-  
dorf i. W. bin ich von der Fall-  
sucht radikal geheilt u. empfehle die  
Verfahren allen Krampfleidenden.  
Halle a. S. Carl Born u. Stauden.

Die hart arbeitenden und  
oft so roh behandelten Zug-  
tiere seien dem Spunge des  
Publikums empfohlen.

## Personen, die verlangt werden.

Zigarren-Vertretung.

Eine in Halle nicht eingeführte,  
jedoch sehr leistungsfähige alte  
vielfachige Zigarrenfabrik sucht  
für diesen Platz einen bei der  
besseren Händlerumfächtheit würdig  
genügend eingeführten erstklassigen  
Vertreter.

Personen, welche mindestens eine  
auswärtige Tätigkeit als Steiger  
auf einem Kalberbergwerk nachweisen  
können, erhalten den Vorzug.

Effekten mit Lebenslauf und  
Schulabschluss sind zu richten  
unter Z. 4. 555 an die Exped.  
dieser Ztg.

## Steiger

mit Vergütung gesucht.

Leipzigstr. 12, Etage, 5 Zim.,  
reichl. Zub., auch zu Bureau-  
räumen, u. III. Etage, 6 Zim.,  
Isolier- oder später zu verm.  
Näh. Leipzigerstr. 12, I. r.

## Geldverkehr.

direkt hinter der Landhofs-  
offen für 4% auf  
lange Jahre unänderbar bis  
5% des Jahres. Off. Offert.  
unter Z. 555 an die  
Exped. d. Ztg. erbeten. [19706]

## Beleihe

90000 Mk.

sollen auf Acker von  
3 1/2 % an ausgeliehen  
werden; auch zur  
II. Stelle unter gün-  
stigsten Bedingungen  
bis zur höchsten  
Belohnungsgrenze.

B. J. Baer,  
Halle a. S., [19201]  
Leipzigerstr. 30.

## Honig

(aar. reiner Wiesenhonig)  
1 Glas 50 Pfg., gr. Glas 1.10.  
A. Krantz Nachf.,  
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.  
5 Prozent Rabatt.

## Todes-Anzeige.

Gestern mittag 12 Uhr starb nach langem Leiden mein  
lieber Mann, unser guter Vater, der

## Postsekretär Hermann Noack.

Salle a. S., den 11. Juli 1905.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Frau Bertha Noack.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr von  
der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

## Nachruf.

Am 10. Juli verschied nach längerem Krankenlager im  
56. Lebensjahre  
Herr Postsekretär

## Hermann Noack.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen pflichttreuen  
Mitarbeiter und lieben Kollegen, dessen Verdienste wir in Ehren  
halten werden.

Salle (Saale), den 11. Juli 1905.

Der Vorkeser und die Beamten  
des Kaiserlichen Bahnpfanzamts Nr. 29.

## Feldarbeiter,

Deutsche, Russen, Galizier, sowie  
deutschsprachige Pörschichte befragt  
unter kulantesten Bedingungen  
Wilhelm Fisoher,  
Stellenvermittler,  
Am Güterbahnhof 2, II.  
Prinz-Bezengasse.

Oek.-Mannsell gel. l.ucht 1.10. St.  
Anna Fleckerling, Stellen-  
vermittlerin, Kl. Ulrichstraße 9.

## Personen, die sich anbieten.

Berh. Mann ladet Stellung 1. 8.  
als Raffensbier od. Expedient.  
1000 Mk. Kaution. [19781]  
K. 2, Postamt 2, Rigdorf.

## Feldarbeiter,

Deutsche, Russen, Galizier, sowie  
deutschsprachige Pörschichte befragt  
unter kulantesten Bedingungen  
Wilhelm Fisoher,  
Stellenvermittler,  
Am Güterbahnhof 2, II.  
Prinz-Bezengasse.

Oek.-Mannsell gel. l.ucht 1.10. St.  
Anna Fleckerling, Stellen-  
vermittlerin, Kl. Ulrichstraße 9.

Best bekömmlich!  
Fast alkoholfrei!  
Sehr nahrhaft!  
Arztlich empfohlen!

Fernsprecher 2649.

Frotier-Artikel für Saut-  
pflege hält bill. emp. dieBarfümerie  
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.



## Aus-

verkauf von

## Sonnen-Schirmen

zu noch in bagemelnen billigen  
Preisen. [18996]

Schirmfabrik  
F. B. Heinzel,  
Leipzigerstr. 98. Telephon 2648.

Rabatt-Marken.

## Familiennachrichten.

Beerdigung: Fr. Marianne Ein-  
schmidt m. Frn. Winter (Eisen-  
berg-Bielefeld). Fr. Frieda  
Blumenthal m. Frn. Ritterquits-  
becher Karl Henry (Breslau-  
Domäne Hohen). Fr. Alice  
Leonhardt m. Frn. Profurat  
Walter Vogel (Waldenburg-  
Dresden). Fr. Julie Nath m.  
Frn. Regierungsrat Dr. med.  
H. W. (Pörschichte-Grün-  
berg-Berlin). Fr. Dorothea  
Schütte m. Frn. Oberlehrer Dr.  
phil. Walter Döps (Sittau). Fr.  
Lucie Saenger m. Frn. Sally  
Krivin (Stettin-Magdeburg).

Beerdigung: Fr. Amalie  
Griebel Fr. Fr. Amalie  
Gabriele Knib (Wagen-  
Strehla). Fr. Postsekretär Wilt.  
Allmann m. Fr. S. Lindner  
(Weizig). Fr. Ernst Knoppe  
mit Fräulein Wilma Scherwig  
(Dienstedt). Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).

Beerdigung: Fr. Dr. med. Knoppe  
Felix m. Fr. Magda von  
Woburg (Hamburg). Fr. Max  
Seifarth mit Fräulein Hedwig  
Brunner (Leipzig-Schöneberg).



